

## DER GRAL FÜLLT SICH

**W**OLFRAM BESCHRIEB DAS HANDELN des Ego und dessen verzweifeltes Bedürfnis, außergewöhnlich zu sein. Und das Ego ist der Stützfeiler des Herrschaftsmodells. Dieses System ist dermaßen in uns verwurzelt, daß wir nicht erkennen können, wie sehr wir selbst uns in diesem wüsten Land spiegeln. Doch ebenso wenig erkennen wir die Hauptursache für die Unfruchtbarkeit und den Mangel an Selbsterkenntnis. Doch beides hat den gleichen Ursprung – das Ego. Es gibt keine andere Möglichkeit, uns aus eigenem Antrieb von diesem falschen Selbst zu befreien, als uns dessen bewußt zu werden und uns mehr mit der Leere zu identifizieren als mit der sie umgebenden Form. Die letzten fünftausend Jahre hindurch haben wir uns offenbar dafür entschieden, mit dem üppigen goldenen Gefäß identifiziert zu werden, das über und über mit kostbaren Edelsteinen besetzt ist. Jetzt ist es an der Zeit, einen Blick in die darin enthaltene Leere zu werfen, denn das ist die Quelle der Heilung, die Quelle der Ganzheit, der Gral. Es hat den Anschein, als biete Lao Tse einen der wenigen vernünftigen Hinweise auf die entscheidende Frage »Was fehlt Euch, Oheim?«



Unsere Krankheit besteht in der Unmöglichkeit, uns so zu akzeptieren, wie wir sind. Offenbar können wir uns nicht einfach als natürlich und naturgegeben hinnehmen, so, wie die gesamte Existenz natürlich und naturgegeben ist. Wenn wir spontan handeln

können, ohne das Glaubenssystem anderer Menschen zu übernehmen, dann können wir selbst die Frage stellen. Dann ist das Gefäß des Grals einen Augenblick lang leer – und im nächsten Moment mit der Pracht und der Herrlichkeit aller Dinge erfüllt.



Das gute Regiment, Ausschnitt eines Freskos von Ambrogio Lorenzetti, Siena, 14. Jh., ermöglicht in Analogie zur Grallslegende die Wiederherstellung des verlorenen Paradieses auf Erden. Es war nie wirklich verloren – sondern wurde nur vergessen.